

Lieder zum fünfhundertachtundvierzigsten Montagsgebet am 7.9.2026

Singt, Chri - sten - chö - re, hoch - er - freut den
Mor - gen uns - rer Fröh - lich - keit, den Tag, der uns das
Heil ver - spricht, welch' Herz er - freut sich sei - ner nicht? Der
Tag, der uns die Jung - frau bringt, er ist's, dem un - ser Heil ent -
springt. Er kün - det uns des Hei - lands Nah'n, des längst ver -
heiß' - nen Ret - ters an, des Ret - ters an.

2. Nicht wie ein and'res Adams-Kind, dess' Erbteil Sündenschulden sind,
tritt gottgeweiht, von Makeln rein, Maria in das Leben ein.
Der Tag, der uns die Jungfrau bringt, er ist's, dem unser Heil entspringt.
Er kündet uns des Heilands Nah'n, des längst verheiß'nen Retters an,
des Retters an.
3. Die Gott zur Mutter sich erkor, blüht wie die Lilie rein empor:
Drum mit den Engeln freuet sich des Tags die Menschheit inniglich.
Der Tag, der uns die Jungfrau bringt....
4. Die Weisheit gründet sich ein Haus und schmückt's mit Edelsteinen aus:
Die Gottes Tempel werden soll, Maria ist der Gnaden voll.
5. Wie viel der Tugendkeime sind verschlossen in dem Gnadenkind:
Bald prangt die Ros' im reinsten Flor und blüht mit Wohlgeruch empor.
6. Sei, Musterbild der Reinigkeit, o Jungfrau, hoch gebenedeit!
Dich lieben, loben, preisen wir, denn keine Makel ist in dir.
7. Erfleh' Erbarmen uns vom Herrn, führ' uns, o lichter Gnadenstern,
durch seine Huld mit Gott versöhnt, zum Sohn, der dich mit Wonne krönt.



Im Him-mel herrscht die höch-ste Freu-de, auf Er-den klingt des
 Ju-bels Lied, die Höl-le knirscht in Grimm und Lei-de, der Un-ter-
 welt ein Licht er-blüht. Ein neu-er Trost, ein neu-es Hof-fen, daß
 bald Er-lö-sung wer-de nah'n, scheint heut', es sind die Her-zen
 of-fen der Freud', das Heil schon kommt her-an, schon kommt her-an.

2. Im Wieglein ruht ein Kind, ein kleines, wie Gottes Engel, hold und schön,
 ja, ein so lieblich, himmlisch reines hat nie die Welt bisher geseh'n!
 Die Unschuld strahlt aus seinen Blicken, die Stirne scheint der Weisheit Thron,
 die Wänglein lichte Rosen schmücken, lieb lächelt seine Lippe schon,
 die Lippe schon.
3. Und diese Freude der Betrübten, es ist Marias Wiegelein,
 die Wieg' der Mutter, der geliebten, sie ist das holde Kindelein.
 Sie bricht die Bahn der wahren Sonne, verkündet uns den wahren Tag,
 zur Krippe deutet sie, o Wonne, die unser Heil enthalten mag, enthalten mag.
4. Ich sinke froh zu deinen Füßen, dir küssend froh die kleine Hand,
 mit heißem Dank wir dich begrüßen als Kindlein, uns von Gott gesandt,
 das uns den Friedenszweig, den wahren, vom Himmel auf die Erde bringt
 und allen, so die Hoffnung wahren, Erfüllung ihrer Wünsche singt,
 der Wünsche singt.



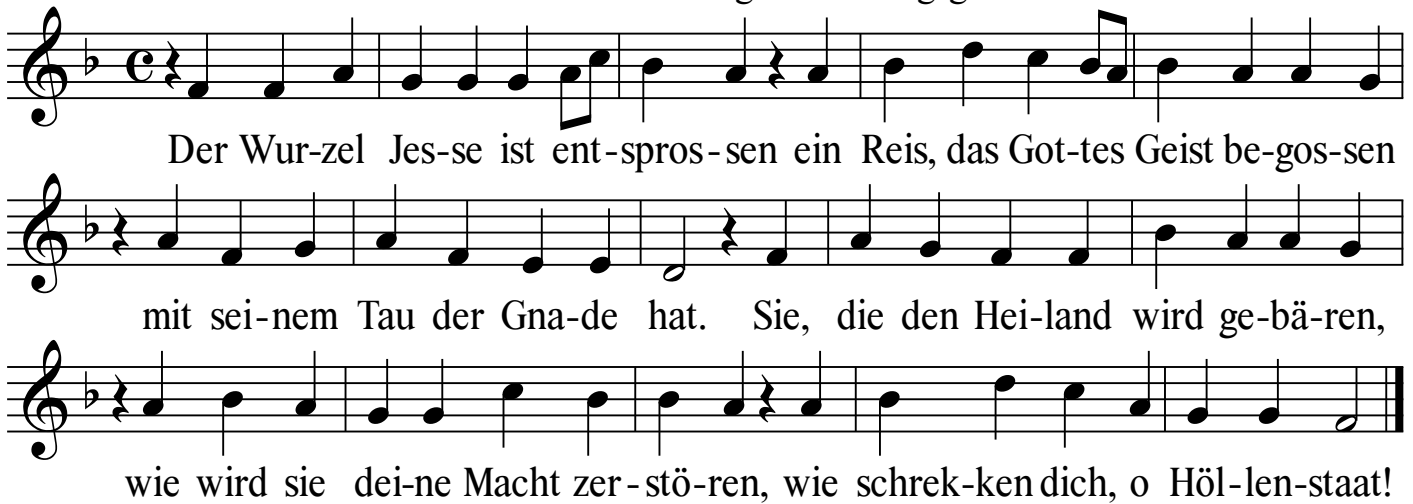
Du Mor-gen-rö-te, die die Son-ne, die dich er-schaf-fen
 hat, ge-bärt: O wie ward uns ein Tag der Won-ne, als du ge-bo-ren



2. Dich schmückt mit ihrem Glanz die Sonne, der Mond beugt deinem Fuße sich,
die Sterne bilden eine Krone |: und reihen glänzend sich um dich. :|
3. Dich ehren alle Engelchöre; sie sind zu deinem Dienst bestellt.
Gott selbst erzeugt dir, Jungfrau, Ehre, |: der dich zu seiner Mutter wählt. :|
4. Gleich einem starken Heer erfüllst mit Furcht du aller Feinde Macht:
du, die du Gott in dich verhüllest, |: hast Schrecken in die Höll' gebracht. :|
5. Zerquetscht liegt unter deinen Füßen die Schlange, die uns hat verführt.
So wird sie ewig liegen müssen, |: sie, die nicht mehr gefürchtet wird. :|
6. O Jungfrau, der aus deinem Leibe als Gott auf uns're Erde kam,
den bitte, daß bei uns er bleibe |: als uns'rer Seele Bräutigam. :|



2. O wie muß die Welt sich freu'n, Anna hat ein Töchterlein,
ach, um das im Schmerzgebete Joachim so lange flehte.
O Maria, Morgenstern, Heil dir, Frau und Magd des Herrn.
3. Weiche, Nacht, dem Morgenrot, Sünder, blicket auf zu Gott;
seht, das Kind ist uns geboren, hat dem Tod den Tod geschworen. O Maria...
4. Gottes Lust und Wohlgeruch, Adams Trost beim Erdenfluch;
Erde, Meer und Sterne tönen: Gott läßt sich durch dich versöhnen. O Maria...
5. O wie schön ist dieses Kind, o wie fromm und klug gesinnt;
Seraph, staunt es an und saget, ob ihr es zu loben waget. O Maria...
6. Vorhöll', tu nur auf dein Grab, Engel, kommt zu uns herab,
weil uns nach viertausend Jahren allen Heil ist widerfahren. O Maria...



Der Wur-zel Jes-se ist ent-spros-sen ein Reis, das Got-tes Geist be-gos-sen
mit sei-nem Tau der Gna-de hat. Sie, die den Hei-land wird ge-bä-ren,
wie wird sie dei-ne Macht zer-stö-ren, wie schrek-ken dich, o Höl-len-staat!

2. Sie, die der Himmel uns bescherte, die Jungfrau ist das Heil der Erde,
ist höher als der Engel Heer. Jetzt strafet uns der Himmel nimmer;
sie bringt für uns des Lichtes Schimmer und für die Höll' ein Feuermeer.
3. Der Friede und ein heilig' Leben und neue Ordnung wird gegeben
durch die, die heut' geboren ist. Die Jungfrau sagt: "Gott kommt vom Throne",
der Morgenstern: "Bald kommt die Sonne, die nach der Nacht die Welt begrüßt."
4. Den Schafen, Tigern und den Löwen wird e i n e Weide Nahrung geben,
sanft werden sie beisammen sein. Und uns, die in dem Herrn wir sterben,
die Gott sich wählt zu seinen Erben, wird stetes Heil bei Gott erfreu'n.



Laßt, Chri - sten, uns be - sin - gen heut den Mor-gen uns - rer
Fröh - lich - keit, den Tag, der uns das Heil ver - spricht. Wer
freut und rühmt sich — sei - ner nicht?

2. Der Tag, der uns die Jungfrau bringt, der ist's, dem auch das Heil entspringt;
denn er verspricht uns Gott zugleich, den Retter, aus dem Himmelreich.
3. Nicht wie ein and'res Adamskind, dess' Erbteil Sündenschulden sind:
Maria tritt von Makeln rein in dieses Erdenleben ein.
4. Die Gott zur Mutter sich erkor, tritt wie die Lilie rein hervor;
drum ist der Tag uns feierlich, und seiner freu'n die Engel sich.
5. Die Weisheit bauet sich ein Haus und schmückt's mit Edelsteinen aus;
so ist Maria gnadenvoll, die Gottes Tempel werden soll.
6. Wie viele Tugendkeime sind verschlossen in dem Gnadenkind;
bald zeigt die Rose sich im Flor und blüht mit Wohlgeruch empor.